



Ingolstadt:

Zukunft gestalten durch Aktivierung und Beteiligung der Senioren in Ingolstadt

Projektbeschreibung

Aktivierung und Beteiligung älterer Menschen bei einer seniorengerechten Stadtentwicklung. Vernetzung zwischen den örtlichen Akteuren der Altenhilfe und Aufbau bzw. Neuorientierung von Kooperationsbeziehungen zwischen Trägern, Bürgerschaft und Fachkräften. Stärkung der für Seniorenbelange zuständigen Gremien.



Der Ort:

In der kreisfreien Stadt Ingolstadt (Oberbayern) leben ca. 123.000 Einwohner. Ca. 35.000 Einwohner sind über 55 Jahre alt, ca. 23.000 Menschen über 65 Jahre.

Träger und Initiatoren:

Bürgerhaus der Stadt Ingolstadt

Konzeption:

Nutzung des Erfahrungswissens und der Kompetenzen älterer Menschen durch neue Formen der Bürgerbeteiligung. Damit soll die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gestärkt sowie sozialer Isolation im Alter entgegengewirkt und ein langer Verbleib in der eigenen Wohnung ermöglicht werden.

Realisiert sind:

- Wahl einer Kommission für Seniorenarbeit
- Entwicklung von Leitlinien zur Seniorenarbeit
- Auftaktveranstaltung mit lokalen Akteuren
- Schriftliche Befragung von Seniorinnen und Senioren
- Bildung einer Lenkungsgruppe und von Projektgruppen
- Kontaktaufbau zu sozialen Trägern und Einrichtungen
- Stadtviertelbegehung zur Ermittlung des Gestaltungsbedarfs für ein seniorengerechtes Stadtquartier
- Beteiligungsverfahren für ältere Menschen in zwei Stadtvierteln zusammen mit dem Quartiersmanagement
- (Neu-)Aktivierung der 19 Seniorengemeinschaften
- Einführung des Qualitätszeichens „Generationenfreundliches Einkaufen“ und Schulung der ehrenamtlichen Tester

Nutzer:

Bürgerinnen und Bürger ab 55 Jahren, lokale Akteure der Altenhilfe, kommunale Entscheidungsträger

Besonderheiten:

Vernetzung lokaler Akteure sowie Entwicklung einer innovativen Seniorenpolitik unter Einbeziehung des Erfahrungswissens älterer Bürgerinnen und Bürger.



Ingolstadt



Nutzung von Erfahrungswissen



Auftaktveranstaltung



Seniorinnentreffen